
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 50. Dinstag, den 29. April 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Außer den Kammerverhandlungen sind die neuesten Zeitungen inhaltsleer an politischen Nachrichten von Bedeutung. In der 48. Sitzung der 1. Kammer vom 26. d. M. zeigte der Abgeordnete Kühne schriftlich seinen Austritt aus der Staatsschuldenkommission an, da voraussichtlich die erste Kammer, ebenso die zweite über die Anträge der Kommission (eine genaue Ueberwachung des Staatsschuldenwesens gegenüber der Regierung durch die Kammern herzustellen) zur Tagesordnung übergehen werde, und versichert mündlich, in Folge des vom Grafen Itzenplitz geäußerten Wunsches, der Abgeordnete möge der Kommission seinen unersetzlichen Beistand nicht entziehen, daß er nicht im Stande sei, die Gründe anzuführen, die neben dem bezeichneten ihn zu dem reiflich überlegten Schritte bewogen haben. Bei der nun folgenden Verhandlung über den Gesetzentwurf wegen Auflösung der Darlehnskassen und Vermehrung der unverzinslichen Staatsschuld sprachen die Abgeordneten Kühne, Karl und Knoblauch gegen den Gesetzentwurf und für Vermehrung der verzinslichen Staatsschuld. Ein Staat wie der preußische, dessen Hauptansehen in seinem ausgezeichneten Kredit bestehe, dürfe sich nicht durch Vermehrung des Papiergeldes seinen Kredit schwächen. Es sei besser, der preußische Staat suche sich nach der Weise ehrlicher Privatleute Geld auf Zinsen zu verschaffen, als daß er sich auf Wechselreiterei einlasse. Jakobs und Zander sprechen für die Regierungsvorlage, für welche auch v. Gerlach stimmen will, obgleich ihm die Vermehrung des Papiergeldes auch bedenklich erscheint. Die Regierungsvorlage wird schließlich mit 80 gegen 41 Stimmen angenommen. — Mit Eröffnung des Bundestages soll v. Manteuffel seine Entlassung nehmen wollen, und einem Gerüchte nach, Graf Arnim-Boitzenburg an seine Stelle treten. — Die 2. Kammer nahm in der 64. Sitzung vom 26. die Verordnung vom 11. Juli 1849 über das Verfahren in Disciplinarsachen gegen nicht richterliche Beamte an, ungeachtet mehrfach schlagend nachgewiesen ward, wie dieses Gesetz eine zweischneidige Waffe sei und nach Umständen einstmals auch gegen die jetzt herrschende Staatspartei angewendet werden könne. — Die für die hiesigen Truppen Anfang Mai beginnenden Frühlingsübungen werden Ende Mai mit einer großen Parade vor Sr. Maj. dem Könige geschlossen werden.

Sachsen. Zu dem bevorstehenden Schlusse der Konferenzen werden weder Fürst Schwarzenberg noch Herr v. Manteuffel Dresden besuchen.

Baiern. Dort sind königl. Ordonnanzen erlassen, wonach den Lehrern der Vortrag der Geschichte im bairischen Sinne empfohlen wird. Daß dann keine unparteiische Geschichte, sondern elende Lobhudeleien des bairischen Regentenhauses vorgebracht werden dürfen, liegt auf der Hand. — Die deutschen Kokarden sind auch dort vom Militär abgelegt.

Kurhessen. Von dort ist nichts zu melden, als daß alle Manöver des würdigen Herrn Hassenpflug, Geld zu verschaffen, bis jetzt vergeblich gewesen sind. Schließlich wird man wohl noch in den sauern Apfel beißen und von den Kammern sich Gelder bewilligen lassen müssen.

Braunschweig. Dort ist ein ehemaliger schleswig-holsteinischer Offizier in das herzogliche Kontingent eingestellt worden.

Anhalt-Dessau. Am 23. April ist daselbst die Vermählung des regierenden Herzogs v. Nassau mit der Prinzessin Adelhaid zu Anhalt unter großem Pompe begangen worden. — Als durch den Telegraphen die vollzogene kirchliche Feierlichkeit nach Wiesbaden gemeldet ward, brachten die Behörden durch 101 Kanonenschüsse und Geläute sämmtlicher Glocken dieses Ereigniß zur Kenntniß der Nassauer.

Hannover. Die dortigen Reisigen und Ritter haben beschlossen, sich nöthigenfalls an die Entscheidung

des Bundestages zu wenden, wenn die provinzialständischen Verfassungen in Hannover noch lange in Frage stünden.

Schleswig-Holstein. Sowohl Preußen als Oesterreich haben in Bezug auf Holstein gleichlautende Noten nach Kopenhagen gesendet, in denen ausdrücklich die Herstellung des verfassungsmäßigen Zustandes in Holstein vor dem Bundesbeschlusse von 1846 gefordert, und bestimmt erklärt wird, daß weder Oesterreicher noch Preußen eher Holstein verlassen und räumen werden, bis diesen Forderungen dänischerseits Rechnung getragen und gebührende Bürgschaft für Ausführung derselben gestellt sei. — Den Invaliden ist die Pension gesichert.

Oesterreich.

Am 22. April ward in Prag zum Geburtsfeste des Kaisers Ferdinand eine große Parade abgehalten, welche der Kaiser selbst abnahm. — In Italien dauern an der piemontesischen Grenze die massenhaften Desertionen der assentirten ungarischen Honveds fort. — Im September sollen 40,000 Mann um Verona, 60,000 bei Mailand zusammengezogen werden. Die ununterbrochen fortgesetzte Befestigung Verona's soll noch 4—6 Jahre dauern, und Verona zu einem der festesten Plätze Italiens umgestaltet werden. — Kaiser Nicolaus wird dem Vernehmen nach im Monat Mai mit dem österreichischen Kaiser eine Zusammenkunft in Lemberg haben. — Im Handels-Ministerium ist man mit einer neuen Denkschrift über die Handelseinigung mit Deutschland beschäftigt. — Der Finanz-Minister hat mehrere der reichsten Wiener Banquiers zu sich berufen, um mit ihnen über die Maßnahmen zur Herstellung der Währung zu berathen. — Das Statut des Reichsrathes hat wenig befriedigt. Man betrachtet dasselbe als ersten Schritt zur Beseitigung der jetzt völlig durchlöcherten Reichsverfassung vom 4. März 1849.

Italien.

In Rom trifft eine französische Gesellschaft Vorbereitungen zur Beleuchtung der ewigen Stadt mit Gas. — An vielen Orten in Piemont wird die Schuljugend militärisch organisirt und in der Führung der Waffen geübt. — Es bestätigt sich, daß der piemontesische Finanzminister, Nigra, wegen einer Meinungsverschiedenheit, wenn ein neues Anlehen abzuschließen sei, zurücktritt, seine Entlassung angenommen ist und die Finanzverwaltung an Cavour übergeht. Möglich ist es, daß dieser durch eine Verringerung der Departementszahl gar keine Nachfolger erhält. Galvagno soll die Justiz übernehmen, sein Nachfolger für das Innere ist noch unbekannt. Endlich spricht man auch, jedoch nur gerüchtweise, vom Rücktritte des Minister-Präsidenten Azeglio.

Franz. Republik.

Die Ungewißheit der politischen Lage der Dinge ist noch immer dieselbe. Der Präsident der Republik hat sich für alle Fälle, welche bei der Verfassungsrevision im Mai vorkommen könnten, eine Wohnung im Fort Vincennes vor Paris einrichten, und eine Armee von 150,000 Mann, wobei allein acht Artillerie-Regimenter, in und um Paris zusammenziehen lassen. — Ein Kavallerielager soll in der Gegend von Luneville errichtet werden. Das 6. und 9. Kürassier-, das 12. Dragoner-, das 4. Lancier-Regiment, eine reitende Batterie und eine Ingenieur-Abtheilung sind dahin bestimmt. Aus der gesetzgebenden Versammlung ist nichts von Bedeutung zu berichten, als daß die Fraktion in der Pyramidenstraße zu Paris die Unterstützung des Ministeriums beschlossen hat und demnach sämmtliche ministerielle Soiréen besucht. — Zum bevorstehenden Maifeste werden große Vorbereitungen getroffen; von der Linken im ganzen Lande Petitionen für das allgemeine Stimmrecht angeregt.

Portugal.

Von Brest ist das französische Kriegsschiff Heinrich IV. nach Lissabon zur Beobachtung der dortigen Wirren abgegangen. — Neuesten Nachrichten zufolge ist Saldanha, nach völligem Scheitern seines Insurrektionsplanes, nach Spanien geflüchtet.

Großbritannien und Irland.

Zur Zeit der Industrie-Ausstellung wird London auch kontinentale, darunter preußische Polizeibeamte in seinen Mauern sehen. Ein Major Paschall hat den Auftrag erhalten, diese Agenten sämmtlich zu überwachen, damit sie, unbekannt mit dem englischen Volkscharakter, nicht in gefährliche Unannehmlichkeiten verwickelt werden können, wenn sie im kontinentalen Polizeisinne sich etwa geriren möchten. — Der Prinz und die Prinzessin v. Preußen, nebst ihrem Sohne Prinz Friedrich Wilhelm (dem Bonnenser Studenten) haben sich auf die Reise nach London begeben.

Rußland und Polen.

Bei Lowicz finden bedeutende Truppenzusammenziehungen für ein großes Manöver statt, zu dessen Abnahme der Kaiser im Maimonat erwartet wird. Die Kaiserin wird auf ihrer Reise in das Bad Ems, Warschau berühren. — Im Kaukasus haben wieder zahlreiche Gefechte mit den Tscherkessen stattgehabt. — Am 2. März wurde zu Kars im Kaukasus ein Erdbeben wahrgenommen, welches ungefähr eine halbe Minute dauerte.

Türkei.

Der türkische Ober-General in Bosnien hat seit mehreren Tagen Bihatsch, wohin sich die Aufständischen geworfen, lebhaft beschossen.

Lausitzisches.

Zittau. Der Tagearbeiter Köhler daselbst ist am 19. d. M., da er sich unvorsichtiger Weise in einen vorher abgesteiften Kohlenschacht begeben hatte, aus welchem die steifenden Hölzer schon entfernt waren, durch ein herabstürzendes Stück Kohle getödtet worden.

Bautzen. Freiherr v. Uckermann auf Malsitz wurde für den 14. und Oekonomie-Inspektor Ehrenberg zu Neschwitz für den 19. Distrikt Feuerpolizei-Kommissar.

Kottbus. Die 4. diesjährige Schwurgerichtsperiode wird am 16. Juni beginnen.

Einheimisches.

Görlitz, 25. April. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Herrumpf; Protokollführer; Referendar Langer.

1) Der Gedingehäuslerssohn August Höher aus Penzig ist angeklagt, von einem mit Holz beladenen Wagen 2 Scheite Holz, im Werthe von 2 Sgr., entwendet zu haben. Da durch die eidlichen Aussagen der Zeugen Witschel und Roitsch der Thatbestand festgestellt ist, wurde der Angeklagte nach § 1124. des Strafrechts, Kabinetsordre vom 30. Sept. 1813, § 178. d. Verordnung vom 3. Jan. 1849 eines kleinen gemeinen Diebstahls für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 8 Tagen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die Dienstmagd Johanne Christiane Schubert aus Lauterbach ist der Verlassung des Dienstes vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursache angeklagt. Die Angeklagte wurde, da sie geständlich gleich den Tag nach ihrem Anzuge den Dienst, ohne irgend etwas zu sagen, verlassen, nach § 167. und 168. der Gesindeordnung des angeklagten Vergehens für schuldig befunden und zu 2 Thlr. Geldbuße ev. 3 Tagen Gefängniß, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

3) Der Schmied Fürchtegott Wagner zu Ebersbach ist angeklagt, durch Trunksucht und Arbeitsscheu sich in eine Lage versetzt zu haben, in welcher zu seiner und der Seinigen Ernährung unter Vermittelung der Obrigkeit fremde Hilfe in Anspruch genommen werden musste. Da durch die Zeugnisse des Ortsrichter Winkler und der verwittweten Paul der Thatbestand der Anklage festgestellt ist und die thatsächlichen Voraussetzungen zur gesetzlichen Bestimmung des § 6. No. 1. des Gesetzes vom 6. Jan. 1843 geliefert sind, wurde derselbe zu 14 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

4) Die Dienstmagd Johanne Karoline Schreiber in Kohlfurt ist angeklagt, 2 Scheite Holz, im Werthe von 1½ Sgr., von dem noch in Aufarbeitung begriffenen Holzschlage daselbst entwendet zu haben. Die Angeklagte wurde durch Geständniß, sowie durch Aussage des Unterförster Häsler der That überführt und nach der Kabinetsordre vom 8. Juni 1844 No. 2. A., § 32. des Gesetzes vom 7. Juni 1823, § 178. der Verordnung vom 3. Jan. 1849 eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth für schuldig erklärt, daher zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

5) Der Inwohner Johann Gottfried Horsig aus Nieder-Bielau ist angeklagt, 2 Stück Baumpfähle von gepflanzten Birken, im Werthe von 2 Sgr., entwendet zu haben. Da Angeklagter den Einwand des Fundes der Pfähle nicht erweist, vielmehr aus dem Zeugenverhör, wonach solche 1½ Stunde vor der Ergreifung des Angeklagten noch gestanden, die Ueberzeugung hervorgeht, daß er die Pfähle von ihrem Standorte der Allee weggenommen habe, wurde derselbe in Gemäßheit dessen und der Kabinetsordre vom 20. April 1835, Kabinetsordre vom 30. Sept. 1813, § 178. der Verordnung vom 3. Jan. 1849 eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 8 Tagen Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt.

6) Die gegen den Schmiedegesellen Gottlob Neumann hierselbst festgesetzte Steuerdefraudationsstrafe von 25 Sgr., welche derselbe nicht bezahlen konnte, wurde in Folge der Einräumung des thatsächlichen Inhalts der Anklage nach § 88. des Strafrechts, § 178. der Verordnung vom 3. Jan. 1849 in eine 24stündige Gefängnißstrafe umgewandelt, auch Angeklagter die Kosten zu tragen für schuldig befunden.

7) Die Steuerdefraudationsstrafe gegen den Kutscher Gottlob Rückert hierselbst, 2 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. betragend, wurde, da die Summe nicht beizutreiben gewesen, in eine 4tägige Gefängnißstrafe umgewandelt, Angeklagter auch die Kosten zu tragen für schuldig erachtet.

8) Der Häuslersohn Gottlob Vater zu Stenker wurde, da nach dem Schreiben der königl. Verwaltung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn d. d. Berlin, 3. April 1851, dem Häusler Vater oder dessen Besitznachfolger der Selbstverschluß und das Oeffnen der Eisenbahnbarriere gestattet worden, der eigenmächtigen Eröffnung einer Eisenbahnbarriere für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

Publikationsblatt.

[2113] Zum Verkauf des der Stadt-Kommune zu Görlitz gehörigen Restbauerguts No. 16. in Stenker, mit einer Gesammtfläche von 11 Morgen 13 □ Ruthen, steht Termin am

16. Mai c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Forsthause zu Rauscha

an, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen vom 1. Mai c. ab in unserer Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 12. April 1851. Der Magistrat.

[2219] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlicher Parzellen, sowie auch auf dem Neumarkte, am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Licitation in der Nähe des Portikus beginnen wird.

Görlitz, den 23. April 1851. Der Magistrat.

[2317] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen sind angezeigt worden:
1) 4 Battist-Taschentücher mit eingewirkter Kante,
2) 2 dergl. mit Spitzen besetzt,
3) 1 dergl. mit gestickter Kante
4) 2 Ueberschlagkragen von geklöppelten Spitzen,
5) 2 gestickte Kragen,
6) 1 großer Kragen von feiner zusammengesetzter Spitze,
7) 1 dergl. von gemustertem Tüll mit Spitzen besetzt,
8) 1 dergl. mit gestickter Eichenlaubkante, mit Spitzen besetzt,
9) einige Ellen gemustertes weißes Zeug,
10) 1 Stück gemusterter Tüll,
11) 1 fein benähte Tüll-Berthe,
12) 2 dergl. von ächten Spitzen,
13) 9 Ellen ächte Spitzen,
14) mehrere Enden Spitzen,
15) 2 Tarlatanröcke mit Spitzen,
16) 1 Mousseline-Hemdchen,
17) verschiedene Wäsche, gez. C. v. G. und M. v. G.,
18) 3 Paar gewirkte Strümpfe mit rothem Käntchen,
19) mehrere Paar feine durchbrochene Strümpfe, gez. C. v. G.,
20) 12 Ellen langes Kragenband von hellblauem Atlas,
21) 1 dergl. 1½ Ellen langes von hellgrünem Taffet mit dunkelgrünem Käntchen,
22) 1 dergl. von dunkelbraunem Taffet,
23) 1 dergl. von weißem Taffet mit bunten Blumen,
24) 1 Stück weißes Linnenband, 2 Finger breit,
25) 1 kleines Tuch von ächter schwarzer Spitze,
26) 2 Rosetten von weißem Taffetband,
27) 1 dunkelblauer Gürtel mit weißem Muster,
28) 1 dergl. rosa, auf der Kehrseite weiß mit rosa Käntchen,
29) mehrere Paar Handschuhe, gez. C. v. G.,
30) mehrere Paar Stiefeletten und Schuhe, schwarz und braun.

Görlitz, den 24. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2329] **Bekanntmachung.**

Der Eigenthümer einer von uns als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommenen zweigehäusigen silbernen Taschenuhr wird hiermit aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 26. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2306] **Subhastations-Patent.**

Die dem Johann Traugott Lehmann gehörige, ortsgerichtlich auf 346 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Häuslerstelle No. 130. zu Rauscha soll Schulden halber in dem auf

den 30. Juli c. a., Vormittags von 11 Uhr ab,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 11. April 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2307] **Subhastations-Patent.**

Die dem Gottfried Altmann gehörige, gerichtlich auf 2062 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Gartennahrung No. 106. in Rothwasser soll in dem auf

den 31. Juli d. J., Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden. Hierzu wird der Vorbesitzer Gottfried Altmann sen. und dessen Ehefrau resp. deren Erben hiermit vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 12. April 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1038] **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Geschwistern Linack gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Geschäfts-Büreau III. einzusehenden Taxe auf 2013 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Halbbauergut No. 81. zu Weigersdorf soll in dem auf

den 30. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Weissig in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Rothenburg O.-L., den 25. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung..

(gez.) v. Wurmb.

[2150] **Bekanntmachung.**

Wir setzen die Herren Gutsbesitzer des Glogauer und der angrenzenden Kreise hiermit davon in Kenntniß, daß der bevorstehende Glogauer Wollmarkt Montag, den 2. Juni d. J., stattfinden wird, und laden dieselben freundlichst ein, ihre Wollen auf demselben zum Verkauf aufzustellen. Für zweckmäßige Lagerung derselben sowohl in den auf dem Paradeplatze aufgestellten Buden, als auch in den Häusern am Markt und angrenzenden Straßen wird auf das Beste gesorgt sein, und bleiben auch in diesem, wie im vorigen Jahre, diejenigen Wollen, welche wirklich in Buden, Zelten oder Häusern zum Verkauf ausgestellt gewesen sind, von der Entrichtung von Waagegeld, sowie die vom rechten Oderufer nach der Stadt zum Markt zu bringenden Wollen auch von der Entrichtung des Brückengeldes befreit.

Groß-Glogau, den 14. April 1851. Der Magistrat.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2326] **Eichen-Verkauf.**

Auf unterzeichnetem Dominium sollen eine größere Partie Eichen auf dem Stamme meistbietend versteigert werden, wozu auf den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Termin ansteht. Beim Termin wird die erste Hälfte des Kaufpreises sofort erlegt, und werden gleichzeitig die Bedingungen über Zahlung der zweiten Hälfte, Fällung und Abfuhre des Holzes bekannt gemacht werden.

Dom. Nickrisch, den 24. April 1851. Hagendorn.

[2226] Große saftreiche **mess. Apfelsinen** und **Citronen** hat wieder erhalten und empfiehlt billigst Julius Eiffler.

[2316] **Kartoffeln** sind noch zu verkaufen Steinstraße No. 85.

[2312] Auf dem Dominialhofe zu Niedermoys liegt noch eine Quantität **Schütten-** und **Gebundstroh**, sowie **Grummet** und **Kleeheu** zum Verkauf.

[2331] Gutes **Heu** ist zu verkaufen in No. 803. am Mühlwege. Das Nähere beim Gärtner.

[2328] In der Oelfabrik des Unterzeichneten sind **frische Leinkuchen** zu haben.

F. W. Vater.

Große Sonnenburger Krebse,

Seeschleien und **Hechte**, ausgezeichnet große **Boberaale**, große **Neißkarpfen**, kleine **Karpfen** empfiehlt

P. Jelinski, Fischhändlerin,

[2334] Neißstraße No. 328.

Meine Niederlage ist bei Herrn Steffelbauer am Untermarkt.

[2308] Ein neuer gelblackirter **Wäschschrank** steht billig zu verkaufen obere Langestraße No. 175a.

[2242] Sehr gut gehaltene **Regale** für ein Materialwaaren-Geschäft sind billig abzulassen in No. 125. am Obermarkt.

[2227] Die zweite Sendung von neuen marinirten Stralsunder **Bratheringen** hat erhalten und empfiehlt Julius Eiffler.

[2301] **Schweidnitzer Garten-Kiepen**

empfing und empfiehlt

Theodor Barschall.

[2332] Drei **Nutzkühe** und zwei **Kälber** stehen zum Verkauf Mühlweg No. 803.

[2162] **Georginen-Pflanzen** und **Knollen** (nur in vorzüglich reich und schönblühenden Sorten) sind in großer Auswahl in meinem Garten sub No. 817. zu erhalten. Auch empfehle ich meine Sortimente von **Stiefmütterchen** (Pensées) in ausgezeichnetsten Farben und ungewöhnlicher Größe.

C. Pape.

[2303] **Sonnenschirme und Promenairs,**

in geschmackvollsten Dessins und beliebtesten Façons, offerirt zu billigen Preisen

Theodor Barschall.

[2318] Eine Quantität **Buchsbaum** ist zu verkaufen Bautzenerstraße No. 909.

[2253] Auf dem Dominium Ober-Lichtenau bei Lauban stehen 40 Stück schwere Masthammel zum Verkauf.

[2302] **Durch neue Zusendungen**

habe ich mein

Stroh- und Borduren-Hutlager

auf's Sorgfältigste komplettirt und erlaube mir namentlich ital. und deutsche Mützen und Knabenhüte, ital. und deutsche Clarissen-Mädchen-Hüte bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall.

[2298] **Zwanzigkreuzer** wechselt für beständig J. M. Gerschel, Weberstraße No. 41.

[2313] Eine **Wassermühle**, in einer sehr schönen Gegend gelegen, mit zwei Mahlgängen, einem Spitzgang und Schneidemühle, dazu 18 Morgen Acker und Wiese und 27 Mrg. 88 □Ruthen Forst, ist, vorgerücktem Alter des Besitzers halber, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **A. Seb. Paya** in Reichenbach.

[2312] **Grundstücks-Verkauf.**

Der Besitzer des Gutes Nieder-Moys bei Görlitz beabsichtigt die aus einem früher eingezogenen Bauergute allhier noch vorhandenen Gebäude, bestehend in einem zweistöckigen, massiven, mit Stroh gedeckten Wohnhause und einem massiven, ebenfalls mit Strohdach versehenen Schuppen, zu verkaufen. Hierzu sollen nach Belieben des Käufers eine Anzahl Morgen Acker- und Wiesenland, welches um die Gebäude herum belegen ist, gegeben werden. Die darauf zu repartirenden Steuern und Abgaben würden jährlich pro Morgen circa 15 Sgr. betragen. Bemerkt wird noch, daß das Wohnhaus wegen seiner vielen Räumlichkeiten mehrere Quartiere für Einmiether, oder auch bei sehr leicht zu bewirkender Umänderung den nöthigen Scheunenraum mit abgeben kann, und daß sich in demselben ein großes Gewölbe, ein schöner Keller, sowie ein dergleichen in der Berglehne hinter dem Hause befindet.

Die Gebäude sind gegenwärtig mit 650 Thlr. bei der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert. Als Anzahlung wird ein Drittel des Kaufpreises und für den Kaufgelderrest 4 pro Cent Zinsen verlangt. Weitere Auskunft giebt der Unterzeichnete.

Nieder-Moys, den 26. April 1851.

August, Gutspachter.

[2311] **Als verkäuflich werden nachgewiesen:**
1 Rittergut, 700 Morgen Waizenboden, 75 Morgen Wiese, 160 Morgen schönes Holz ꝛc.,
1 Rittergut von 400 Morgen, Boden erster Klasse,
beide vollkommenes Inventarium, gute Gebäude,
1 städtisches Vorwerk von circa 240 Morgen vorzüglichem Boden, gutem Inventarium und Gebäuden,
1 Freigut von 300 Morgen Acker, 300 Morgen Wiese und Holz,
in den Kreisen Striegau, Jauer, Goldberg und Löwenberg.
Nähere Auskunft giebt der Inspektor **Elsner** in Jauer.

[2309]



Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn.

Vom 30. d. M. ab wird der Nachtpersonenzug nach Breslau eine halbe Stunde früher als bisher, mithin schon um 11 Uhr Abends von hier und daher auch von den Zwischenstationen eine halbe Stunde früher, als der bisherige Fahrplan besagt, abgehen.

In Folge davon ändert sich vom 1. Mai an der Abgang des ersten Anschlußzuges von Görlitz nach Kohlfurt von $5^1/_4$ Uhr auf 5 Uhr Morgens, und des Hauptgüterzuges von Liegnitz nach Breslau, bei welchem Personenbeförderung stattfindet, von $5^3/_4$ Uhr auf $5^1/_2$ Uhr Morgens.

Die übrigen Personenzüge bleiben unverändert. Neue Fahrpläne werden binnen Kurzem ausgegeben werden.

Berlin, den 25. April 1851.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn.

[2324] Rittergüter, Bauergüter, Gasthöfe, Lehnkretschame, Mühlengrundstücke, Gartennahrungen, Häuser mit und ohne Feld, in Städten wie auf dem Lande, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Seb. Paya** in Reichenbach.

[2330] **Ein Kauflustiger mit wenigstens 600 Thlr. baarem Gelde hat Gelegenheit, durch mich ein vortheilhaftes ländliches Grundstück von 28 Morgen zu kaufen. Agent Stiller.**

[2319] **Lichtbilder**
werden täglich angefertigt am Nikolaigraben No. 614.

[2149] Mädchen, welche das Cigarrenmachen gründlich verstehen, finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Feye**, auf dem Bischofhof zu Liegnitz.

[2261] Die Apothekerlehrlingsstelle in einem bedeutenden Medizinalgeschäft ist sofort zu besetzen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2322] Ein **Enterich** hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben zurückerhalten bei dem Lohnkutscher Pinkert.

[2314] Auf dem Wege von der oberen Langestraße und Plattnergasse bis in die Mitte der Brüderstraße ist am 27. d., Nachmittags, der Theil einer silbernen Strickscheide — das befiederte Ende eines Pfeiles — verloren gegangen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2315] Ein mit brauner Seite gefütterter **Hut** (vom Hutmacher Otto), wurde am Sonntage in Moys vertauscht und wird um Austausch desselben Handwerk No. 399. gebeten.

[2244] ☞ Ein geräumiger Laden nebst Ladenstube in der Brüderstraße oder am Obermarkt ☜ ☞ wird gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre „J. S." in der Expedition d. Bl. ab= ☜ ☞ zugeben. ☜

[2243] Ein Getreide=Schüttboden ist zu vermiethen am Obermarkt No. 125.

[2321] Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Alkove und Zubehör, wo möglich vor dem Thore gelegen, wird zu Johanni c. zu beziehen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre T. U. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2259] Zum 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör und Gartennutzung, in dem Hause No. 842a. in der Jakobsstraße zu vermiethen.

[2262] In dem Hause No. 41. auf der Weberstraße sind sofort 2 freundliche Stuben, vornheraus, nebst nöthigem Beigelaß, von dem jetzigen Besitzer zu vermiethen.
H. Hülse im „Brauen Hirsch."

[2320] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[2327] Nonnengasse No. 69., 1 Treppe hoch, ist ein freundliches möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

[2335] Neißstraßen- und Hainwaldecke No. 328. sind zwei Logis nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst sind auch zwei einzelne Stuben monatlich an einzelne Herren zu vermiethen. Näheres bei dem Klemptnermeister Herrn Jelinski.

[2310] Den geehrten Mitgliedern des bürgerlichen Kranken-Unterstützungs-Vereines wird hiermit bekannt gemacht, daß den 4. Mai, Nachmittags halb 3 Uhr, der Haupt-Konvent im Handwerks-Lokale der Tuchmacher abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet **Das Direktorium.**

[2325] Vor längerer Zeit hat ein Mädchen Namens „Christine" einen Brief mit Geld, mit der Aufschrift „der Mutter mit Richard's Sachen gleich abzugeben", durch Gelegenheit befördert; dieser Brief ging verloren, ist aber wieder gefunden worden. Wenn nun aus solchem nur hervorgeht, daß dies Mädchen damals bei einer Gräfin diente, so wird selbiges ersucht, den fraglichen Geldbrief bei mir in Empfang zu nehmen. Postillon **Rechenberg** in Görlitz.

[2333] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**
Donnerstag, den 1. Mai, Gerstenbier.
Sonnabend, den 3. Mai, Waizenbier.

Literarische Anzeigen.

Probates Universal-Hausmittel bei allen äußeren Verletzungen.

[2289] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Der Selbstarzt bei äußeren Verletzungen.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebsschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußeren und inneren Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels W. Lee.
Aus dem Englischen. 8. Geh. Preis: 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers W. Lee, alle äußeren Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

[2291] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Neuester und vollständigster

Briefsteller für Liebende.

Eine Sammlung von Musterbriefen für alle Fälle und Verhältnisse, welche bei Liebenden eintreten können.
Vierte verb. Auflage. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Es ist nicht Jedermanns Sache, einen guten Brief zu schreiben; daher Rathgeber in dieser Beziehung stets Bedürfniß sind.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.